

Die Kandidaten für`s Gemeindepräsidium Bütschwil-Ganterschwil befragt...

Boris Schedler, FDP

Seite 1 von 2

Hans Städler, SVP

Seite 1 von 2

Beide erhielten ohne Vorwarnung ein Mail mit den kommenden Fragen und er hat...

...sich sofort gemeldet, dass er mit mir telefonisch Kontakt aufnimmt - Boris hat mir die Fragen beim Telefonat mündlich beantwortet und mich zu meinen Herausforderungen befragt.

...sich sofort gemeldet, die Fragen beantwortet per Mail, stand jedoch der Veröffentlichung kritisch gegenüber - nach einem Anruf meinerseits hatten sich die Bedenken schnell gelegt

Wo sehen Sie die Grössten Herausforderungen für die Schweizer Bevölkerung in den nächsten 10 Jahren? Wie wollen Sie diese im „Dorf der Dörfer“ konkret angehen?

Nachhaltiger Umgang mit unseren Ressourcen, weniger Energieverbrauch, weniger Abfallproduzieren - kurzum den Kreislauf ökologisch und ökonomisch so fortschrittlich wie möglich zu betreiben. Zeitgerechter Umgang mit der Mobilität, Ausbau des ÖV und deren Infrastruktur. Alles vor Ort zu haben, damit kein Einkaufs-Tourismus entsteht.

Herausforderungen wird die Ernährung, Bevölkerungsdichte (Zunahme), Klimawandel, allgemeiner Wohlstand, Erhaltung unserer Werte sein.

Wie stellen Sie sich die CH Landwirtschaft vor in 20 Jahren?

Eine gute Ertragslage, Zeitgerechte Infrastruktur und das die Konsumenten die Leistungen der Landwirte Nutzen und Schätzen.

Als Bauernsohn (Bergzone I) kenne ich die Meilensteine in der Milchwirtschaft vom Handmelken bis zum Robotereinsatz usw. Die Landwirtschaft wird in den nächsten 20 Jahren weiter an der Mechanisierung zulegen, andere Bewirtschaftungsgrundlagen werden kommen - bestimmt nach den nationalen Vorlagen.

Wo sehen Sie aktuell die grössten Herausforderungen, wo besteht akuter Handlungsbedarf?

Es muss ein konsequentes Umdenken stattfinden bei den Verbrauchern und auch bei den Landwirten, wichtig ist ein nachhaltiger qualitativer Mehrwert.

In der Transparenz und dem Eigeninteresse der nationalen Politiker und Verbände.

...WEIL ich mir eine möglichst objektive Meinung bilden wollte. Natürlich mit Fragen, die sich im Bezug auf die Ökologisierung der Landwirtschaft aufdrängen...

Vielen Dank für euer Vertrauen und eure Zeit!, Corinne Röthlisberger

Dokument als pdf verfügbar auf unserer Homepage unter: www.BiohofBild.ch > Archiv

Die Kandidaten für`s Gemeindepräsidium Bütschwil-Ganterschwil befragt...

Boris Schedler, FDP

Seite 2 von 2

Hans Städler, SVP,

Seite 2 von 2

Wie möchten Sie sich politisch für die Landwirtschaft einsetzen, welche Werte vertreten?

Für mich ist es sehr wichtig, dass wir sehr stark auf Regionale und Saisonale Produkte setzen und unser Konsumverhalten anpassen.

Ich habe mich bis jetzt immer für die Landwirtschaft eingesetzt, sei es als Präsident einer Korporation oder als Stadtrat, und werde dies auch weiterhin so umsetzen, jedoch lasse ich mich nicht mit sogenannten Scheinlösungen erwischen, denn diese Erfahrung habe ich auch erlebt.

Welche Rolle & Verantwortung hat aus Ihrer Sicht die Landwirtschaft in der globalen Klimakrise?

Wir alle haben eine sehr grosse Verantwortung für unser Verhalten, denn nur wenn jeder seinen Beitrag leistet, können wir unsere Klimaziele einhalten.

Beispiel: In Wittenbach ist in Zusammenarbeit von Landwirten und der Energiekommission eine Biogasanlage entstanden - es profitieren die Landwirte und die Gemeinde am Verkauf des Gases an die Stadt St. Gallen - und die Umwelt dankt.

Die Landwirtschaft hat in der Klimakrise ein positiver Stellenwert, wenn man mit der Industrie vergleicht (natürlich sollte dies weltweit umgesetzt werden, Klimakonferenzen nützen rein gar nichts) - das Klima hört nicht an der Landesgrenze auf. Unsere Landwirtschaft wird mit unzähligen Gesetzen und Verordnungen kontrolliert, beinahe bevormundet, und doch werden wir immer noch als bezahlte Landschaftsgärtner der Schweiz bezeichnet.

Muss sich unser Konsumverhalten ändern? Wenn ja, wie kann dies aus Ihrer Sicht erreicht werden?

Wie schon oben erwähnt, müssen wir alle unser Verhalten in Konsum und Verbrauch überdenken, denn wir sind es uns und unserem Planeten schuldig.

Grundsätzlich darf sich jeder so ernähren, wie es sich für sich gut anfühlt (Eigenverantwortung inkl. Behandlungen von Ärzten und Therapeuten usw). Es gibt im Konsumverhalten und der Herausforderung nur eine Antwort. Der Wohlstand

...WEIL ich mir eine möglichst objektive Meinung bilden wollte. Natürlich mit Fragen, die sich im Bezug auf die Ökologisierung der Landwirtschaft aufdrängen...

Vielen Dank für euer Vertrauen und eure Zeit!, Corinne Röthlisberger

Dokument als pdf verfügbar auf unserer Homepage unter: www.BiohofBild.ch > Archiv